

Wer nicht dabei war, hat was versäumt.

Das Jahr 2013 war für die Klettergruppe wieder ein Jahr mit vielen Erlebnissen. Schon im Januar ging es für vier Tage zum Skitourenlaufen am Reschensee. Auf dem Programm war auch dieses Mal das selbständige Planen und Durchführen von Skitouren unter Anleitung von Udo Knittel, Paul Dengg, Jens Appel und mir. Die Entscheidung, ob ein Berghang zu begehen oder zu befahren ist, bleibt nur dann im Gedächtnis haften, wenn man selbst gefordert ist und entscheiden muß. Wenn dann der richtige Weg gefunden wurde, die Skitour gemeistert und alle gemeinsam zum Ziel gekommen sind, erfüllt es einen jeden mit Freude und das Glasl Wein am Abend schmeckt besonders gut. Wieder waren wir mehr als zwanzig Teilnehmer und alle hatten Spaß. Es gilt das Motto: Wer nicht dabei war, hat was versäumt.

Dann gleich im Februar noch eins drauf. Jetzt wurden die Anforderungen auf der Bielerhöhe noch etwas höher geschraubt. Vier Tage Skitourengehen in der Silvretta bei Lawinenwarnstufe IV. Klasse! Wir sind wieder über zwanzig Teilnehmer und die Köpfe rauchen. Können wir überhaupt etwas gehen oder geht auf dieser Höhe mit so viel Schnee gar nichts? Ja sicher, die Tourenmöglichkeiten waren aufgrund der Situation begrenzt und trotzdem, oder gerade deswegen war viel zu lernen. Wir wühlten im Schnee, gruben Schneeprofile und übten bei schlechtem Wetter das Suchen mit dem Pieps. Und wer bis zum Sonntag dabei war, der wurde mit Gipfelerfolg bei schönstem Sonnenschein und Traumpulver belohnt.

Unsere alljährliche Skitourenwoche führte uns diesmal nach Zernez ins Engadin. Im Hotel „Baer und Post“ wurden wir bei den Schweizern bestens versorgt. Für die mit kleinerem Geldbeutel war Platz im Lager und so haben wir es wieder geschafft, dass alle (29 Personen) dabei sein konnten und das Haus zum großen Teil mit Klettergruppenmitgliedern gefüllt war. Die Tourenausswahl dort ist riesig: So waren wir im Münstertal am Piz Daint, Piz Laschadurella und im Engadin am Piz Sarsura, Piz Arpiglia (Moto Guzzi). Besonderes Highlight war gegen Ende der Woche der Piz Mezidin mit direkter Aufsicht auf St. Moritz. Der langersehnte Wunsch einer Klettergrupplerin ging damit in Erfüllung und alle, die in den steilen Pulverhängen dabei waren, haben nichts versäumt.

Zum Abschluss der Skitourensaison waren wir mit 11 Teilnehmern auf der Venter Runde gegen den Urzeigersinn unterwegs. Das Wetter machte mit und so konnten wir in den Ötztaler Bergen nach Belieben spielen. Interessant und kuschelig gestaltete sich die Übernachtung in der Winterhütte des Taschachhauses: 25 Plätze waren mit mehr als doppelter Personenzahl belegt. Am vierten und letzten Tag, dachten dann wohl viele Skitourengeher, dass sie etwas versäumen würden, wenn sie nicht auf die Wildspitze gingen. Mindestens 300 Leute stiegen aufgereiht wie eine Perlenkette zum Gipfel. Wir haben uns ohne Reue für den Verzicht entschieden.

Der Sommer war wieder einmal schwierig für die Kletterer: Häufiges schlechtes Wetter vereitelte so manche Unternehmung. Trotzdem wurde viel geklettert. Im Oberreintal, an der Alp Spitze, der Martinswand und vielen anderen Felsen.

Unser Sommer- und Familienklettercamp im Velebit in Kroatien führte uns auf den Camping Plantaza in Starigrad-Paklenica. Für Groß und Klein war was dabei: mit dem Radl zum Klettern, Wandern, Tour in eine Höhle und am Abend Grillen am Meeresstrand, ein Genuss für alle Familien, die dabei waren. Wir hatten in Kroatien Glück mit dem Wetter, denn überall in Europa war es schlecht und so versprengte es auch einige andere Garmischer Kletterer

aus der Sektion ins Velebit. Ein schöner Zufall war dieses Treffen. Und es bleibt zu sagen: Wer nicht dort war, hat etwas versäumt.

Im Juli dann kam es zu einer Unternehmung der neuen Art für die Klettergruppe. Willu präsentierte uns eine viertägige Mountainbike Tour im Dreiländereck: Schweiz, Österreich und Italien. Wir hatten super Wetter und hervorragend ausgearbeitete Strecken. Danke, für dieses Erlebnis. Ich war froh dabei gewesen zu sein, sonst hätte ich etwas versäumt.

Unseren Jahresabschluss feierten wir im Gasthaus Schatten in Partenkirchen. Mehr als vierzig Personen waren hier und freuten sich auf einen Rückblick mit Bildern und Filmen. Die Klettergruppe, eine tolle Gemeinschaft und wer sie nicht kennt, der hat etwas versäumt.

Zum Abschluss meines Berichtes möchte ich mich von der Klettergruppe verabschieden. Wie ich euch bereits mitgeteilt habe, werde ich vorzeitig zum April 2014 meine ehrenamtliche Tätigkeit für die Sektion Garmisch-Partenkirchen beenden. Eine gedeihliche Zusammenarbeit mit der bestehenden Vorstandschaft ist leider nicht möglich. „Liebe Vorstände, wir hätten (wie von mir wiederholt gewünscht) miteinander reden sollen.“ Seit 1990 bin ich Mitglied in der Klettergruppe. Schon bald wurde ich zu Führungsaufgaben innerhalb der Gruppe herangezogen und 1998 durfte ich Udo Knittel als Leiter ersetzen. Zusammen mit Paul Dengg führten wir in gewohnter Doppelspitze unsere Klettergruppler unfallfrei im Sommer und im Winter auf unzählige Gipfel. In den letzten Jahren führte ich die Gruppe alleine und erhielt nun tatkräftige Unterstützung von Jens Appel, der in Zukunft als Leiter sein Bestes geben wird. Über diese langen Jahre ist mir und meiner Familie die Klettergruppe zur Heimat geworden. Viele unvergessliche Erlebnisse, ob beim Klettern, Skitourengehen, Feiern oder im Familienklettercamp bleiben in Erinnerung. Meine Familie und ich werden die Zeit in der Klettergruppe mit euch liebe Freunde in Zukunft vermissen. Wir hatten nichts versäumt.

Ich wünsche meinem Nachfolger Jens und der Klettergruppe ebenso viel Glück und Freude , wie ich es hatte bei den Unternehmungen. Alles Gute für die Zukunft!

Gruß Joe